

***Das Kooperationsgremium „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“ – ein Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Intervention und Prävention***

von

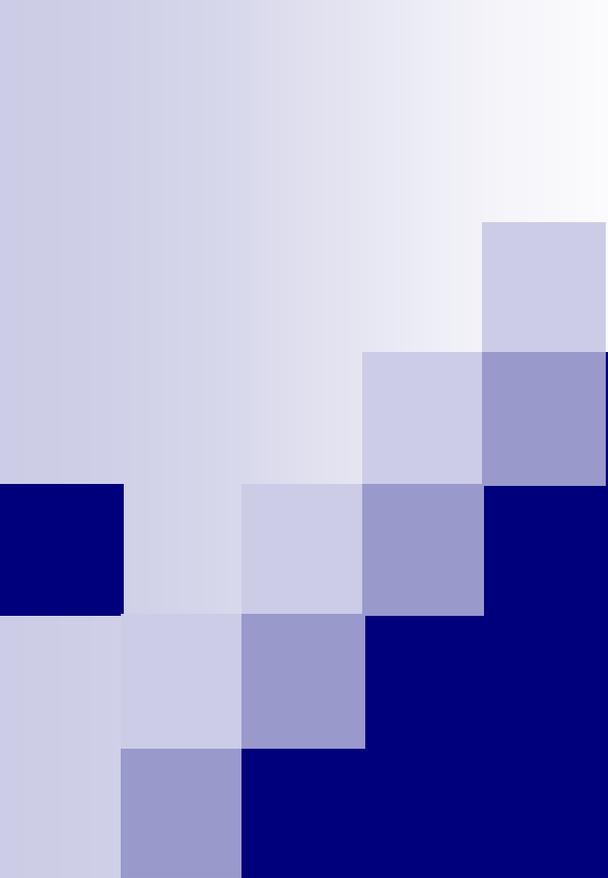
**Regina Pramann**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Regina Pramann: Das Kooperationsgremium „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“ – ein Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Intervention und Prävention, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2723](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2723)



# Kooperation „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“

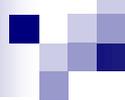


# Umsetzung der gesetzlichen Regelungen bei häuslicher Gewalt in Lippe

- durch intensive Kooperation und Vernetzung aller beteiligten Stellen
- durch abgestimmte Vorgehensweisen (innerhalb der Institutionen und institutionsübergreifend)
- Initiative und Vorbereitung des Kooperationsbündnisses durch die Gleichstellungsstellen im Kreis Lippe, die Frauenberatungsstelle Alraune und die Polizei
- Konstituierende Sitzung des Kooperationsgremiums am 5.3.2002 unter Vorsitz des Landrates des Kreises Lippe

# Mitarbeit im Kooperationsgremium

- Polizei
- Staatsanwaltschaft
- Familiengerichte
- Gerichtshilfe
- Bewährungshilfe
- Rechtsanwältin
- Jugendämter
- Sozialämter
- Beratungsstellen
- Frauenberatungsstelle
- Frauenhaus
- Justizvollzugsanstalt
- Schulsozialarbeit
- Ärztekammer
- Psychotherapeutenkammer
- Gleichstellungsbeauftragte



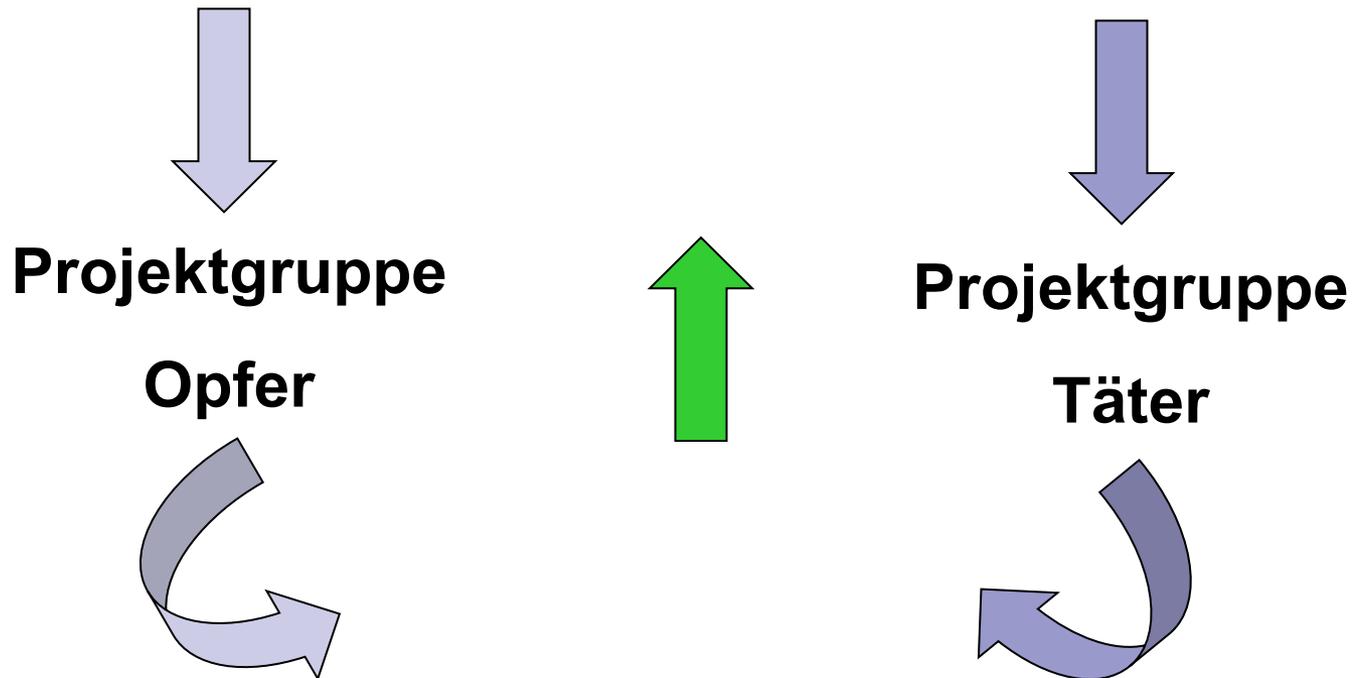
# Was hat uns motiviert?

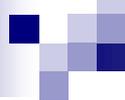
- Gewalt in Partnerschaften (Ehe, Familie, Lebensgemeinschaft) nicht mehr hinnehmen
- Gemeinsam aktiv werden zum besseren Schutz der Opfer
- Neue gesetzliche Möglichkeiten gegen häusliche Gewalt nutzen

# Vernetzungsstruktur in Lippe

## **Kooperationsgremium**

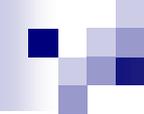
= Entscheidungs- und Steuerungsgremium





# Für Lippe gegen häusliche Gewalt

- Erfolgreiche Zusammenarbeit  
in den Projektgruppen
  - Ausgangspunkt:  
Polizeieinsatz bei  
häuslicher Gewalt



# Auftrag der Projektgruppen

Projektgruppe  
Opfer

**Handlungskonzepte  
und Maßnahmen  
entwickeln für die  
von Gewalt  
bedrohten Frauen  
und Kinder.**

Projektgruppe  
Täter

**Handlungskonzepte  
und Maßnahmen  
entwickeln für die  
Zielgruppe der  
gewalttätigen Männer.**

# Täterorientierter Ansatz

- Tätern wird verdeutlicht, dass sie ein Gewaltproblem haben, Gewalt nicht toleriert wird und Konsequenzen hat
- Bei den Kontakten z.B. durch Polizei, Jugendamt, Staatsanwaltschaft, Gerichtshilfe können und sollen Täter dazu bewegt werden, professionelle Unterstützung zum Ausstieg aus dem Gewaltkreislauf in Anspruch zu nehmen
- Standards in der Zusammenarbeit
- Angebot professioneller Unterstützung zum Ausstieg aus dem Gewaltkreislauf



# Opferorientierter Ansatz

- Durch gute Zusammenarbeit sollen der Schutz und die Unterstützung der Opfer verbessert werden
- Vertrauen in staatliches bzw. institutionelles Handeln soll gestärkt werden
- Bei den Kontakten mit den Opfern z.B. durch Polizei, Jugendamt, Staatsanwaltschaft, Gerichtshilfe sollen sie ermutigt werden, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen
- Standards in der Zusammenarbeit

# Polizei → Opfer

- Schutz durch konsequente & offensive Anwendung des Wohnungsverweises /Rückkehrverbots
- Umsetzung der Richtlinien zum Opferschutz und zur Opferbetreuung beim Einsatz
- Beratung über Schutzanordnung / Merkblatt mit Adressen / Weitervermittlung an Beratungsstellen, Aushändigung der Einsatzdokumentation
- Bei anwesenden Kindern: Einsatzdokumentation an zuständiges Jugendamt innerhalb von 24 Stunden
- Überprüfung des Rückkehrverbotes in den ersten drei Tagen
- Ggf. Ingewahrsamnahme des Täters

# Polizei → Täter

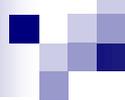
- Konsequente & offensive Anwendung des Wohnungsverweises /Rückkehrverbots
- Gewalt hat Konsequenzen
- Dem Täter verdeutlichen, dass er ein Gewaltproblem hat
- Professionelle Hilfe nahe legen (Anti-Gewalt-Training)

# Jugendämter

- Erhalten von der Polizei innerhalb von 24 Stunden Info über den Einsatz bei häuslicher Gewalt, wenn Kinder und Jugendliche im Haushalt leben
- Daraufhin Kontaktaufnahme zum Opfer innerhalb von spätestens 10 Tagen, um Beratung und Unterstützung anzubieten
- sowie Kontaktaufnahmen zum Täter innerhalb von spätestens 7 Tagen, um Grenzverletzungen und Konsequenzen zu verdeutlichen und Beratung nahe zu legen

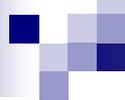
# Staatsanwaltschaft / Gerichtshilfe

- Einrichtung des Sonderdezernats „Häusliche Gewalt“
- Standardisiertes Verfahren der Zusammenarbeit mit der Gerichtshilfe:
- Die Gerichtshilfe führt unangemeldete Hausbesuche durch. (Opfer: Beratung, Unterstützung, weitere Gewalttaten?/ Täter: Grenzüberschreitung & Konsequenzen verdeutlichen)
- Bericht & Empfehlung für weiteres Vorgehen an das Sonderdezernat „Häusliche Gewalt“.



# Beratungsstellen

- Opfer „häuslicher Gewalt“ erhalten kurzfristig Beratungstermine (innerhalb von spätestens 4-Tagen)
- Für die Beratungen von Opfern wurden Standards und inhaltliche Aspekte vereinbart
- Bei Bedarf und in Absprache mit der Klientin wird der Kontakt zu weiter helfenden Stellen erleichtert



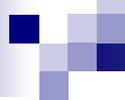
# Kinder als Betroffene gewaltgeprägter Beziehungen

- Schwerpunktsetzung, Konzeptentwicklung & Umsetzung bei der Ehe-, Familien- und Jugendberatung des Kreises Lippe
- Dort wird spezialisierte Hilfestellung und Begleitung für Kinder angeboten

# Organisationsübergreifende Täterarbeit

- „Manchmal raste ich einfach aus...“ –  
es geht auch anders:

Anti-Gewalt-Training für Männer



# Gesundheitswesen

- Fragebogenaktion der Ärztekammer zur Zufriedenheit mit dem ärztlichen Handeln bei häuslicher Gewalt
- Hand Out für die Ärzteschaft
- Fortbildung und Qualitätszirkel
- Plakat und Flyer-Aktion in den Arztpraxen

# Öffentlichkeitsarbeit

- Presseberichte zu verschiedenen Aktionen
- Beginn einer Serie in „Lippe Aktuell“:  
Ein Jahr seit Änderung des § 34 a PolG
- Flyer „Hinsehen – Hinhören – Hilfe holen“
- PassantInnenbefragung zur häuslichen Gewalt
- Herausgabe des Flyers und der Plakate für Arztpraxen
- Multiplikatorenarbeit
- Ausstellung „Rosenstraße 76“ im Detmolder Rathaus

# Öffentlichkeitsarbeit

- Broschüre „Was tun bei häuslicher Gewalt“ –  
Ratgeber für Betroffene (in 3 Sprachen)
- Flyer „Nur Mut – Entscheide, wen Du heiraten möchtest“
- Wanderausstellung „Herz-Schlag“ des Frauenhauses  
Norderstedt
- Beteiligung „Messe rund um die Frau“ und „2. Detmolder  
Familihtag“
- Fachtag „Krisenintervention bei Gefährdung durch  
ehrbetragene Gewalt“